

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 67 (1980)
Heft: 17

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Velofahren» herausgegeben. Die reich illustrierte Broschüre (einfarbig, gedruckt auf Packpapier) steht unter dem Motto «Velo – ein Verkehrsmittel wird neu entdeckt» und enthält viel Wissenswertes rund ums Velo: Von der Geschichte bis zum Geschäft mit dem Velo. Von der Gefährlichkeit des Velofahrens bis zu den Forderungen der neuentstandenen Velo-Bürgerinitiativen. Vom Velofahren als Sport bis zum Vergleich der beiden Erfindungen Auto und Velo. Weitere Themen können vielleicht anregende Diskussionen in der Klasse auslösen: «Sorgenkind Töffli» und «Deshalb fahre ich Velo». Die Broschüre ist für Lehrer (auch Klassensätze) zu einem Spezialpreis von Fr.1.– erhältlich bei: WWF Schweiz, Lehrerservice, Postfach, 8037 Zürich, Telefon 01-44 20 44. Mit der Broschüre wird ein Blatt mit didaktischen Hinweisen zur Behandlung des Themas «Velo» im Unterricht abgegeben.



KURSANZEIGEN

der Arbeitsgemeinschaft Deutschschweiz für Lehrerfortbildung (AGD LFB)

In dieser Rubrik werden Kurse der Mitgliedorganisation AGD LFB angezeigt. Detailangaben sind bei der jeweiligen Anmeldestelle erhältlich. Bei ausserkantonalen Kursen kläre man rechtzeitig eine mögliche Kurs-subvention ab; bei kantonalen Kursen beachte man die Angaben in den kantonalen Programmheften und Kursanzeigen.

Selbsterfahrung

Zeit und Ort:

Montag, 6. Oktober 1980, 10.00 Uhr bis Freitag, 10. Oktober 1980, 16.00 Uhr (5 Tage)

Zwischenflüh/Diemtingtal – Hotel Alpenrose

Leiter:

Dr. René Riesen, St. Stephan; Fritz Burri, Grund bei Gstaad.

Ziel:

seine eigene Grundhaltung, Einstellung und sein Verhalten besser kennen lernen

Kosten:

Kurs: Fr. 300.– / Pension: Fr. 160.–

Anmeldungen:

bis 10. September 1980 an

Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7, Tel. 031-223160

Bücher

Deutsch

Oswin Bucher: Die Familie im Lesebuch der deutschen Schweiz. Dissertations-Schrift, genehmigt auf Antrag der Herren Professoren Dr. M. Capol und Dr. M. Perrez, Freiburg i. Ue. 1979. 696 Seiten (Lokay-Druck, 6107 Reinheim 1).

Der Autor macht es sich in seiner umfangreichen Arbeit zur Aufgabe, mit Hilfe sorgfältiger Analysen einen Überblick zu erhalten über die Familienmodelle und Rollenmuster, wie sie uns in den Lesebüchern der deutschen Schweiz für die 1.-9. Schulklassen begegnen. Dass diese Themenstellung keine bloss akademische ist, bedarf wohl kaum näherer Begründung, denn jedes Lesebuch vermittelt ein Weltbild, ist ein Sozialisationsfaktor von nicht zu unterschätzender Wirkkraft. Darum ist es sinnvoll – und in diesem Falle auch entlarvend –, Lesebücher auf die Modelle hin zu untersuchen, «die darin für Lebensbewältigung entworfen wurden». Die Ergebnisse, zu denen Bucher gelangt, überraschen allerdings kaum, weil sich ja aller Voraussicht nach ein Lesebuch an den gesellschaftlichen Vorstellungen vom Familienleben («reflection» – Hypothese) orientiert und im allgemeinen eher traditionelle Leit- und Rollenbilder konserviert.

Hier einige der wesentlichen Erkenntnisse, die in der verkürzten Formulierung natürlich als zu undifferenziert erscheinen müssen: 1. Die männliche Dominanz ist nicht so offensichtlich, wie erwartet, hingegen die Dominanz der Eltern über ihre Kinder. 2. Eine gesellschaftsspezifische Rollendifferenzierung im Sinne der Tradition ist leicht nachweisbar. Immerhin gibt es unter diesem Aspekt auch Überraschungen: So ist z. B. die Erziehung der Kinder nicht in erster Linie Sache der Mutter, sondern eher des Vaters. 3. Im Familienbereich herrscht die heile Welt vor; selten kommen Konflikte oder gar «kaputte» Verhältnisse zur Darstellung. Armut, Not usw. werden in die Vergangenheit oder ins Märchen verwiesen. 4. Zeitgenössische Beispiele von Familien überwiegen historische. 5. Fast ausschliesslich werden mittelständische Familien geschildert, usw. Zum Schluss stellt Bucher einige Fragen, die überlegenswert sind. So z. B.: Bieten unsere Lesebücher genügend Identifikationsmöglichkeiten und regen sie zu kritischer Auseinandersetzung an? Können andere Leitbilder und Rollenerwartungen überhaupt aufkommen? Verhelfen unsere Lesebücher zur Erkenntnis zumindest der Pluralität von Werten? usw.

Der Schwierigkeiten, denen sich ein Lesebuchautor gegenüber sieht, ist sich Bucher durchaus bewusst, sollte er doch nicht nur zwei, sondern vielen Herren dienen und streiten sich die Didaktiker, Pädagogen, Behörden,

Deutschlehrer nach wie vor darüber, was denn nun der eigentliche Zweck des Lesebuchs sein soll. Sehr oft auch verderben viele Köche den Brei, sind Lesebücher das Ergebnis von Kompromissen oder Kommissionen, was praktisch auf dasselbe hinausläuft. Jedes Lesebuch hat auch einen Marktwert und unterliegt daher notgedrungen marktwirtschaftlichen Bedingungen. Lesebücher können sogar auf den Index kommen, wie das 1972 dem Band I von «Welt im Wort» geschehen ist, als der Zürcher Erziehungsdirektor sein Verdikt verhängte. Die Jugend soll ja wenigstens in den Lesebüchern einer heilen Welt begegnen, weil es sie in der Realität nicht gibt. CH

Pädagogik

Allein – was nun . . . Es geht weiter! Pro Juventute-Verlag, Zürich 1980. Die Broschüre kann zum Preis von Fr. 6.– direkt beim Verlag, Postfach, 8022 Zürich bezogen werden.

«Information und Hinweise für alleinerziehende Mütter und Väter» – so heisst es im Untertitel der von der Schweizerischen Pflegekinderaktion Bern und Pro Juventute herausgegebenen Broschüre, die eine Marktlücke zu decken scheint. Bis heute gibt es in der Schweiz kaum Literatur, die auf Alleinerzieher zugeschnitten ist.

Die Broschüre greift die wichtigsten Fragen aus diesem Problemkreis auf und weist auf Lösungsmöglichkeiten hin. Sie zeigt, dass Alleinerziehende Rat und Hilfe beanspruchen können und sollen.

Im ersten Teil gehen die Autoren auf die wichtigsten psychischen, sozialen und alltäglichen Fragen ein, denen sich ledige Mütter, Witwen und Witwer und Geschiedene mit Kindern gegenüber sehen. Ratschläge und praktische Hinweise zur

- Kindererziehung in der unvollständigen Familie,
- zur Wohnsituation (Zügel, Mietzinse, usw.),
- zu den Finanzen (z. B. Budgetberatung),
- zur Berufstätigkeit (z. B. Arbeitsrecht),
- zur rechtlichen Situation

schliessen sich an. Es fehlen weder Informationen über die Rechte des Mieters noch Hinweise, wo alleinstehende zukünftige Mütter gebären können, noch Tips zu Weiterbildung, Umschulung und Stipendienmöglichkeiten.

In der Broschüre wird aufgezeigt, wo sich Kinder Berufstätiger wohlfühlen und welche Möglichkeiten der Fremdunterbringung bestehen.

Ein grösseres Kapitel ist dem Thema «Freizeit/Erholung/Ferien» gewidmet, das u. a. viele praktische Hinweise samt Adressen liefert. Im Anhang findet der Leser weitere Angaben, bei welchen staatlichen und privaten Organisationen er welche Dienstleistungen in Anspruch nehmen kann.

Der Broschüre ist ausserdem beigelegt «Das neue Kindesrecht», ein Führer für Mütter, Väter und Kinder, herausgegeben vom Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement. Er gibt in leicht fasslicher Form – anhand von konkreten Beispielen – die wichtigsten Punkte des neuen Rechts wieder, wie Kinderschutz, Bürgerrecht des Kindes, Kindesvermögen, Pflegeeltern, Adoption.

V. B.

Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis: Bausteine für die Arbeit in Kindergarten und Hort. BELTZ praxis. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 1979. 328 Seiten. Kart.

Der erste Band enthält drei Bausteine: «Planung der pädagogischen Arbeit» befasst sich mit den Erziehungszielen, Themenauswahl und Vorbereitung. «Filme in Kindergruppen» enthält eine Fülle Material und konkrete Anleitungen, wie man Filme mit Kindern verarbeiten kann. «Elternarbeit» vermittelt praktische Anleitungen, wie man mit Eltern zusammenarbeiten kann und auftretenden Schwierigkeiten begegnet.

Gerade weil das Buch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt und seine Überlegungen zur Diskussion stellt, kann es zu einer Auseinandersetzung anregen und für Erzieher und Kindergärtner eine wertvolle Hilfe sein.

Band II: Verhaltensauffälligkeiten – Spielmaterial – Kooperation zwischen Erzieher(inne)n

Blanca Steinmann

Spandl, Oskar Peter: Die Angst des Schulkindes und ihre Überwindung. Ein praktischer Leitfaden zur Erkenntnis und zum Abbau von Schul-, Leistungs- und Prüfungsangst. Reihe Pädagogik. Herder-Verlag, Freiburg i. Br. 1979. Taschenbuch brosch. 127 Seiten.

Die Zahl der Kinder, die angstbeladen die Schule bewältigen müssen, steigt. Oskar Spandl versteht sein Taschenbuch als praktischen Leitfaden zur Angstbewältigung in der Schule. Zuerst werden anhand von Fallbeispielen verschiedene Formen von Schul-, Leistungs- und Prüfungsangst vorgestellt, deren Ursachen diskutiert und Hilfen zur Angsterkenntnis bei Schülern gegeben. Daran anschliessend entwickelt der Autor Vorschläge für einen schülerorientierten Unterricht, der zum Abbau der Angstsituation und zugleich zu einer Verbesserung des schulischen Leistungsklimas beitragen soll. Die Lehrperson erhält Hinweise, wie sie zu einer entspannten Schumatmosphäre beitragen kann. Befreiend wirkt, dass dieses Buch sich jener Argumentation entgegenstellt, die die wachsende Schulangst nur einseitig einer strukturellen und bildungspolitischen Fehlentwicklung anlastet und damit die pädagogischen Möglichkeiten des Lehrers zur Gestaltung des Unterrichtsklimas vergisst. Deutlich wird auch auf die Abhängigkeit zwischen elterlichem Erziehungsstil und schuli-

scher Grundbefindlichkeit des Kindes hingewiesen und deshalb auch von den Eltern in Zusammenarbeit mit der Schule ihr Beitrag zum Angstabbau erwartet. Muss bei ausgeprägter Symptomatik der Fachman beigezogen werden, erhält der Leser auch dafür im Schlusskapitel Hinweise und Informationen. Das Taschenbuch informiert auf einem breiten Hintergrund über die Ergebnisse heutiger Angstforschung. Es sei Lehrern und Erziehern, aber auch interessierten Eltern empfohlen.

Jörg Montalta

Geschichte

Meilensteine des 20. Jahrhunderts. Verlag «Das Beste aus Reader's Digest». 544 Seiten. Grossformat. Reich bebildert. Direktbezug beim Verlag: Räflestr. 11, 8021 Zürich. Fr. 58.80.

Meilensteine des 20. Jahrhunderts füllt eine Marktlücke. Das Werk behandelt in sechs zeitlich untergliederten Abschnitten nicht nur die politische und geschichtliche Entwicklung der vergangenen 80 Jahre, sondern gibt anhand von wertvollem Dokumentationsmaterial aus der jeweiligen Zeitepoche einen umfassenden Überblick über kulturelle, technische, wissenschaftliche und soziale Zusammenhänge. Die über 30 Autoren – Fachleute aus Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Politik – haben es verstanden, unser Jahrhundert so lebhaft in Wort und Bild darzustellen, dass sich das Werk wie ein interessanter Roman liest und überhaupt nicht den Eindruck eines Nachschlagewerkes erweckt. Jeder der sechs Zeitabschnitte (1901-1918, 1919-1929, 1929-1939, 1939-1945, 1945-1956, 1957-1978) wird von einem Überblick eingeleitet und von einer Chronik abgeschlossen. In jedes dieser Kapitel sind Sonderartikel zu den verschiedensten Wissensgebieten eingestreut. Die Atmosphäre der jeweils behandelten Zeitspanne schliesslich wird in sechs «Kaleidoskopen» eingefangen. Ein zwanzig Seiten starkes Stichwortregister ermöglicht das schnelle Finden aller im Buche behandelten Themenkreise. – Alles in allem ein empfehlenswertes Buch, welches die Qualitäten eines guten Nachschlagewerkes mit jenen eines leicht lesbaren zeitgeschichtlichen «Romans» verbindet. V. B.

Psychologie

Psychologische Praxis, Heft 53: Schulschwierigkeiten bei Kindern. Mit Beiträgen von B. Fachinger und A. Hundsalz. S. Karger-Verlag, Basel, München 1980. VI + 94 Seiten. Fr. 36.–.

Der erste Beitrag dieses Heftes bietet einen Überblick über den Stand der Diskussion um die Problematik des Sitzenbleibens. Im Anschluss an die Darstellung und Interpretation des statistischen Materials zum Sitzenbleiben werden die verschiedenen Erklärungsansätze zum Schulleistungsversagen sowie schulische und ausserschulische Faktoren vorgestellt. Eine eingehende

Behandlung des Einsatzes therapeutischer und beratender Massnahmen auf verschiedenen Eingriffsebenen rundet diese aktuelle Übersicht ab.

Der zweite Beitrag ist eine der wenigen empirischen Arbeiten, die sich mit einem speziellen Problemkreis einer ethnischen und soziokulturellen Minderheit auseinandersetzt: Er untersucht die schulischen Anpassungs- und Entwicklungsschwierigkeiten von Zigeunerkindern. Diese Analyse der Faktoren verweist zum einen auf die Situation der Zigeuner als soziale Randgruppe und zum anderen auf ihre kulturell bedingte Andersartigkeit. Die Überlegungen zur schulischen Betreuung haben demzufolge als Basis und Richtung eines therapeutischen Ansatzes hervor, dass jede auf einer differenzierten und gerechten Beurteilung des Leistungsvermögens dieser Kinder aufbauende Unterricht dem ethnischen und soziokulturellen Hintergrund Rechnung tragen muss. V. B.

Lebenskunde

Christian Gerber: Kind und Alkohol. Materialien zur Alkoholprophylaxe Helfen und Heilen 6. Blaukreuzverlag, Bern 1979. 112 Seiten.

Eine übersichtliche Zusammenstellung von Informationen über und Anregungen für die Suchtprophylaxe bei Kindern. Enthält zwei Unterrichtseinheiten. Ein Buch für alle, die sich für dieses Problem interessieren und mit Kindern arbeiten. Blanca Steinmann

Biologie

Geheimnisse und Heilkräfte der Natur. Reader's Digest AG, Räflestr. 11, 8021 Zürich 1978. Illustriert. 468 Seiten, 16,6 x 28,2 cm. Fr. 56.60. Direkt beim Verlag zu beziehen.

Das Buch stellt 500 Pflanzen der europäischen Flora übersichtlich dar an Hand von vierfarbigen Illustrationen, Aufnahmen der Pflanzen in ihrem Biotop und einer Beschreibung ihrer Merkmale (Standort, Erntezeit, Heilwirkung, wissenschaftlicher Name, Mythologie). Ein ausführliches Kapitel behandelt die heilkundlichen Anwendungen. Daneben enthält das Buch ein «Wörterbuch der Botanik», eine Bestimmungstabelle und allgemeine Angaben über Pflanzen und ihre Wirkstoffe. Ein Lehr- und Nachschlagewerk, das auch für Jugendliche und Laien leicht verständlich und zugänglich ist. Blanca Steinmann

Leserinformationen

Verlegerische Qualität im Dienste des medizinischen Fortschritts

Der Verlag S. Karger wurde 1890 mit der Zielsetzung gegründet, medizinische und naturwissenschaftliche Fachliteratur in qualitativ hochstehender Form zu veröf-

fentlichen. Seither ist Karger auf diesem Gebiet einer der weltweit angesehensten Verlage geworden. Mit seinem Publikationsprogramm, das 60 Zeitschriften und über 2400 lieferbare Buchtitel in englischer, deutscher und französischer Sprache umfasst, dokumentiert Karger den Fortschritt in medizinischer Forschung und Praxis.

Dank seinem internationalen Ruf erhält der Verlag Manuskripte von Forschungsinstitutionen und Kliniken in aller Welt. Der Hauptsitz in Basel wird in seiner Herausgabe- und Vertriebsfunktion unterstützt durch die Ausstellen in München, Paris, London, New York, San Francisco, Montreal, Sydney, Tokyo und New Delhi. Sie garantieren, dass jede Karger-Publikation ihrem Interessenkreis durch umfassende Werbung und Information vorgestellt wird.

Fordern Sie doch bitte Informations- und Werbematerial aus Ihrem Interessengebiet an!

S. Karger AG

Verlag für Medizin und Naturwissenschaften

Allschwilerstrasse 10, Postfach

CH-4009 Basel (Schweiz)

ILADO-Arbeitsprojektor

– ein Vorbild an ausgereifter Technik und optischer Qualität –

Mit seiner unkonventionellen Bauart, dem hohen Fertigungsgrad und der stufenlosen Helligkeitsregelung (einmalig auf dem Weltmarkt) = erhöhte didaktische Vorteile, nimmt der ILADO in der Schweiz eine Spitzenstellung ein. Ein 6-Taktschalter ermöglicht wechselseitigen Betrieb von Dia- und Arbeitsprojektor. Dank, und nur mit dem 2-Kammer-System wird eine 80prozentige Ausleuchtung mit hervorragender Brillanz und Rand-schärfe erreicht. Eine neuartige Konstruktion garantiert eine absolut spielfreie Einstellung der Bildschärfe. Sämtliche Bedienungselemente sind von oben bedienbar und eine extrem flache Bauweise prädestiniert den ILADO als Einbaugerät. Ein praxisbezogener Bedienungskomfort weist die neu entwickelte ILADO-Kompaktkassette (einzig in ihrer Art) auf, die das Arbeiten mit Folienrollen noch problemloser werden lässt. Den nach neuesten technologischen Erkenntnissen konstruierten und in einem Werk mit über 100jähriger Familientradition gebauten ILADO-Arbeitsprojektor sollte sich jeder Overhaed-Interessent bzw. -Benützer anschauen. Die ILADO-Niedervolt-Modelle bieten echte Vorzüge zu vernünftigen Preisen. Weitere Informationen erhalten Sie durch die CH- und FL-Generalvertretung, Framex AG, 4132 Muttenz, Telefon 061 - 61 14 73.

Carfa bringt «duplico», die Umdrucklinie der 80er Jahre

Mit «duplico» stellt der Hecto-Spezialist Carfa eine neue Umdruckgarnitur vor: Eine Garnitur, bei der zuerst

die bemerkenswert schöne, elegante Aufmachung ins Auge fällt. Für die Arbeit mit Carfa «duplico» ausschlaggebend ist jedoch sicher die Qualität, für welche die Herstellerfirma Carfa mit ihrer langjährigen Erfahrung auf dem Umdruck-Sektor alle Garantie bietet. Sympathisch ist auch der günstige Preis. Mit Carfa «duplico» wird Hectographieren schöner, freundlicher und preisgünstiger!

Während einer gewissen Einführungszeit wartet Carfa zudem mit einer Überraschung auf, die von Heimatkunde- und Geographielehrern ganz speziell geschätzt werden dürfte: In jeder Schachtel «duplico» findet sich eine Gratis-Garnitur mit dem Spiegelvordruck einer Schweizer-Karte A4, mit Kantonsgrenzen – eine nette und nützliche Geste gegenüber dem Verbraucher!

Carfa «duplico» ist jetzt im Fachhandel unter der Zusatzbezeichnung «1150» in Violett, in den Sorten «Kariert» und «Skala» (beide zum gleichen Preis) erhältlich. Für 150 saubere Abzüge.

Bei dieser Gelegenheit darf wohl wieder einmal auf die Tatsache hingewiesen werden, dass Umdrucken das preisgünstigste Vervielfältigungsverfahren ist mit der Möglichkeit, mehrfarbige Kopien in einem Arbeitsgang herzustellen. Für solche Farbvervielfältigungen steht das bewährte Carfa-Hecto-Blätter-Sortiment in Schwarz, Blau, Rot und Grün zur Verfügung (neuerdings auch in Mappen à 25 Blatt).

Cassettengerät für den Schulunterricht REVOX D88

(mit Mikroprozessor-Logiksteuerung)

Mit dem Einsatz neuer, z. T. audio-visuell unterstützten Sprachlehrmittel – wie dem «on-y-va» etwa – nahm auch die Nachfrage nach geeigneten Cassettengeräten stark zu.

Das dadurch zum eigentlichen Unterrichts-Medium avancierte Cassettengerät sollte deshalb heute folgende drei Hauptanforderungen erfüllen:

1. leichte übersichtliche Bedienbarkeit (Direktzugriff)
2. gute klare Tonverhältnisse (überall gleich gut verständlich)
3. betriebssichere Konstruktion (professionelle Bauweise)

Das D88 von REVOX verfügt daneben noch über eine Reihe weiterer praxisbezogener Vorzüge wie zum Beispiel:

4. reaktionsschnelle Repetierautomatik zum Wiederholen eines oder mehrerer Sätze
5. sehr genaues Digital-Zählwerk zum Auffinden irgend einer Programmstelle
6. ein präziser Pegelautomat sorgt für gute Tonaufnahmen.

Bezugsquellennachweis:

REVOX ELA AG, Abt. Unterrichts-Medien
8105 Regensdorf, Tel. 01 - 840 26 71.